

Ausgabe 34 März 2017 – Mai 2017

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

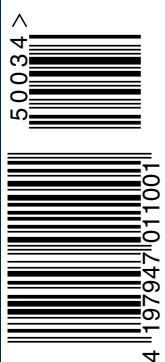
ISSN 1867-5166

Ausgabe 34
März 2017 -
Mai 2017

HIFI-STARs

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50

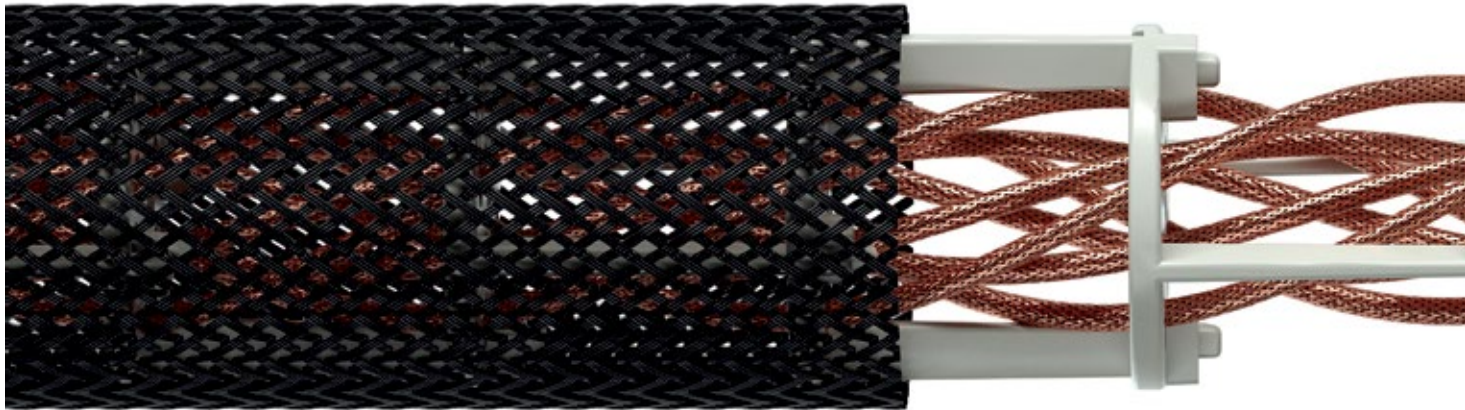


HIFI-STARs

EC-Living | Richard Barbieri | Edradour

in-akustik Lautsprecherkabel Referenz LS 2404 Air-Helix

Gnadenlos



Des Schreibers Leid bei der Erstellung eines Berichtes ist immer die Überschrift. Mein erster Gedanke beim Hören dieses Lautsprecherkabels ging eher zu „Thors Hammer“, allerdings ist der Schwarzwald (da kommt das Kabel her) mindestens soweit weg von der skandinavischen Heldensaga wie der Oberpfälzer Wald (des Autors Revier) von der Sahara, in der es „heiß zugeht“ – obschon, letzterer Begriff wäre ebenfalls sogleich ein passendes Synonym als Überschrift zu dem Lautsprecherkabel Referenz 2404 Air-Helix von in-akustik. So, jetzt habe ich gleich zu Anfang so gut wie alles gesagt und der Leser könnte sofort zum Fazit schwenken – wie halte ich also die Spannung im Bericht? Ganz einfach – ich empfehle die folgenden Sätze zu lesen, in der stillen Hoffnung, meine anfängliche Begeisterung nachzuempfinden und um Spannung geht es schließlich schon aus rein physikalischer Sicht...

Nur mal so...

„Das beste Kabel ist nicht das, welches am meisten aus einer Anlage herausholt, sondern das, welches am wenigsten von ihr verliert. Ohne angemessene Verbindungen wird das Potential der besten Elektronik nicht vollends ausgeschöpft. Kabel und Anschlüsse sind anfällig für Störungen, die nur mit ausgesuchten Materialien und aufwendigen Kabelaufbauten zu bewältigen sind“ – diesen einleitenden Satz des Herstellers mußte ich

einfach eins zu eins übernehmen, denn er sagt nämlich all das aus, um was es beim Thema „HiFi-Kabel“ im Grunde geht. Hier stimmt der technische Ansatz mit der Aussage überein, denn erst in der Abstimmung der Gerätschaften untereinander, stellen sich deren Qualität(en) heraus. Wer erwartet, daß Kabel sein (möglichweise vorhandenes) „Gerätedilemma“ retten könnten – irrt, denn jedwedes Kabel ergänzt in seiner Leistungsklasse lediglich die vorhandene Gerätequalität. Nur wenn diese richtig gut ist, kommen auch die Qualitäten des Kabels zum Vorschein!

Physik erklärt sich...

„Nicht nur im Bereich der High-End-Anwendungen ist Luft der beste Isolator für Kabel. Sie erlaubt geringe Kapazitäten und niedrige Verluste, entscheidende Faktoren für eine unverfälschte Übertragung“. Auf der Basis dieser physikalischen Erkenntnis wird dies in der Konstruktion der Air-Helix-Kabelserie von in-akustik akustisch deutlich, wie sichtbar. Durch den dünnen schwarzen PE-Schutzschirm wird die Zusammensetzung des Kabels erkenntlich. Acht Leitungen aus je 24 hochreinen Kupferdrähten sind um jeweils einen PE-Kern geflochten – und werden zuvor lackiert. Letzteres soll Wirbelströme innerhalb der Kabelkonstruktion verhindern, die zwangsläufig immer dann entstehen, wenn Strom fließt. Tatsächlich bewegen sich gerade über die Lautsprecher-



leitung einer Stereoanlage die größten Ströme und die Lackschicht isoliert die einzelnen Litzen voneinander. Alles erkennbar gegeneinander verdreht (womit sich der Begriff Helix erklärt, er stammt aus dem griechischen und steht für: Spirale, Windung oder Schraube) in einem speziell gefertigten Kunststoffclip gesichert und bleiben damit im zuvor berechneten Abstand voneinander. Vergleichbar wie die Perlen auf einer Schnur wirkt das gesamte Konstrukt. Gehalten werden die Clips durch je zwei enthaltene Stege – so ist es möglich, jede beliebige Länge herzustellen. Stromgeladene Leitungen besitzen naturgemäß ein Magnetfeld, welches sich mit der sogenannten Lorentzkraft fortsetzt und hier kennen wir aus der Physik folgende Regel: „Die magnetische Komponente der Kraft ist dann am größten, wenn die Bewegungsrichtung der Ladung senkrecht zu den magnetischen Feldlinien verläuft – und gleich Null, wenn die Ladung sich entlang einer Feldlinie bewegt“. Jetzt gilt es insbesondere beim HiFi-Kabel tendenziell gegen Null zu agieren. Die Ansätze sind hierzu von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich. Während die einen auf dem Wege der Abschirmung ihren Ansatz sehen, geht man bei in-akustik den hier beschriebenen Weg. Physikalisch gilt dabei immer, daß ein elektrisch geladenes Teilchen (welches sich in einem Magnetfeld bewegt) eine schraubenförmige Flugbahn (Helix) vollzieht. Voraussetzung ist dabei allerdings auch, daß sich das Teilchen nicht parallel, antiparallel oder quer zur Nord-Süd-Ausrichtung

des Magnetfeldes bewegt. Ergo: Physik ist anwendbar – sie ist erklärbar. Nur zur Vollständigkeit sei angemerkt, daß die hier beschriebene sehr leichte (weil luftige) Air-Helix-Kabelkonstruktion nicht wirklich trittfest ist – derartige Belastungsteste sollten demnach tunlichst unterlassen werden.

Vom Grundsatz der niedrigen Induktivität geleitet (wird nicht nur) beim LS 2404 Air-Helix durch die spezielle Anordnung des „Double-Layer-Multicore“-Leitermaterials eine besonders niedrige Induktivität erreicht. Das Prinzip wird ebenfalls bei den NF-Strecken dieses Kabeltyps vom Hersteller angewendet. Das wäre im Grunde alles – nein halt, nicht zu vergessen sind die perfekt gemachten Steckverbindungen. Jeweils rhodiumbeschichtet stehen Kabelschuhe, BFA-Bananas (unsere Testversion) und BFA-Bananas in 45°, sowie diverse Screw-Typen und ein Easy-Plug-Kontakt zur Auswahl. Mein Anspruch ist simpel, mir reichen die BFA-Bananas, die ich, nachdem ich deren aufgeschraubte durchsichtige Kunststoffkappen entfernt hatte, in die Anschlüsse an den Lautsprechern und Verstärkern steckte – der stramme Kontakt beiderseits gefiel mir auf Anhieb. Alles ist in sich schlüssig, hochqualitativ und wird in der Kabelmanufaktur von in-akustik in Ballrechten-Dottingen im Hochschwarzwald (im Südwesten Baden-Württembergs) vom Chefentwickler Holger Wachsmann sachkundig konstruiert und von speziell geschulten Personal in reiner Handarbeit montiert.



Klangliches Erleben...

Die ersten Töne beim knackfrischen Lautsprecherkabel waren noch etwas streng, gleichzeitig war sofort eine enorme Luftigkeit im Klangbild zu vernehmen. Der zuarbeitende CD-Player erhält den Repeat-Befehl und ich verlasse den Raum. Ein paar Stunden später reizt es mich zu erfahren, was in der Zwischenzeit klanglich geschehen ist. Einiges! Um es bildlich dar zu stellen – habe ich einen klanglichen Sonnenaufgang verpaßt und stehe jetzt im prallen Sonnenlicht. Zum bereits vernommenen Grundcharakter (der auffallend guten Luftigkeit) ist nun die definierte Frequenzaufbereitung dazugekommen und irgendwie erscheint mir dies Lautsprecherkabel lauter als alles, was ich zuvor an solchen Typen gehört hatte. Dieses „lauter“ läßt sich möglicherweise aufgrund der hohen Durchlässigkeit der Kabelkonstruktion erklären. Ich ertappe mich immer häufiger bei diesem Test dabei, daß ich in die Giftküche meiner Tonträger greife. Dazu zählen u.a. die eine oder andere Aufnahme von Stockfisch Records und hier speziell der Track „Beat Hotel“ von der Allan-Taylor-CD „Hotels & Dreamers“. Ein langer Baßton zu Beginn – er rollt hier dumpf grollend

durch den Raum und schwingt sich böse auf – untypisch für meinen akustisch bestens bearbeiteten Raum. Mir ist sofort klar – ich habe ein Problem in der Verkabelung meiner Anlage, denn die aktuell verwendeten NF-Kabel kommen mit der Geschwindigkeit des Lautsprecherkabels nicht mit und schwingen sich akustisch deutlich nachvollziehbar auf. Ein Anruf bei in-akustik, mit der Bitte um Zusendung von zwei entsprechenden XLR-Strecken des Referenz NF 2404 Air-Helix waren meine Antwort auf dieses Problem. Kaum war die erste zwischen die beiden Endstufen Restek Extract und dem Vorverstärker eingesetzt (gleiches Stück nochmal) – los geht's – blieb mir die Luft weg! Welches unglaubliche Klangpotential innerhalb meiner Stereoanlage verborgen sein kann, habe ich bei der Komplettverkabelung für einen sechsstelligen Betrag schon erfahren dürfen – das ist allerdings (leider) kein Weg für mich. Allerdings hat mich dieses Erlebnis angespornt, ganz gezielt die unterschiedlichsten hochwertigen Kabelkonstruktionen auszuprobieren. Läßt sich das eben vernommene Klangvermögen noch einmal steigern? Schon fast provokant gefragt – aber hier schlägt das Experimentelle in mir konsequent durch und so bekommt auch der CD-Play-

er noch die entsprechende NF-Strecke XLR-2402 Air-Helix verpaßt. Ein paar schwerwiegende Argumente (die dafür sprechen) untermauern dieses Handeln allein schon aus klanglicher Hinsicht. Bei „Fink Meets The Royal Concertbebow Orchestra“ mit Track 6 „This ist The Thing“ geht plötzlich der Raum noch einmal – diesmal unendlich weit und tief – auf. Mir wird ein derart offenes und durchgezeichnetes Klangbild auf meine Hör-raumbühne reproduziert, daß ich stutze. Wie oft hatte ich dieses Stück schon angespielt und bin süchtig nach den Details dieser Aufnahme...? Exemplarisch nenne ich hierzu den Korpus der akustischen Gitarre, die neben dem einprägsamen Gesang des Künstlers mit dem Holzkorpus authentisch nachvollziehbar von seinem Gesang abgesetzt wird, quasi dreidimensional seziert, dabei aber immer in sich zusammengehörig spielend – Stichwort: einsetzendes Schlagzeug – geradezu holographisch ertönen die einzelnen Klänge in ihrer Darstellung – Snare, Baßdrum, Becken... lauter? Unbedingt – dabei ertappe ich mich dabei, einen Blick auf den Volumeregler meines Röhrenvorverstärkers HP 300 SE von Octave zu werfen – „...etwas über ‚neun Uhr‘ und schon so laut?“, frage ich mich selbst. Dieses geradezu unglaubliche Durchzeichnungsvermögen des in-akustik Referenz 2404-AIR-Helix-Gespans geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Für mich spielt dieses Referenz LS 2404 AIR-Helix auf der Höhe der besten Lautsprecherkabel im Markt vom Stand weg locker und lässig mit. Es ist „schnell“, unglaublich offen nach oben heraus und vergißt dabei nicht in die Tiefen der untersten Frequenzen zu steigen – selbstverständlich mit derselben Geschwindigkeit wie in den anderen Frequenzbereichen. Als nächstes landet M. Müller-Westernhagen mit seiner MTV-Unplugged-Aufnahme im CD-Player. An zwei Abenden aufgenommen auf der Berliner Waldbühne im Juli 2016 – warum hat das eigentlich so lange gedauert, bis der Kerl Unplugged spielt? Aufgenommen ist diese Doppel-CD absolut unbarmherzig. Also genau das richtige Futter für die beiden Air-Helix-Kabeltypen aus dem Schwarzwald. Sie geben die Signale nämlich ebenso schnell weiter, wie sie diese erhalten und zeigen sie gnadenlos in ihrer Qualität auf. Und spätestens bei den alten „Gasenhauern“ wie „Sexy“ oder „Willenlos“ fällt es mir dann wirklich schwer, ruhig sitzen zubleiben. Ruhiger wird es sogleich bei der Musik von Michel Godard und „Monteverdi – a trace of grace“. Barockmusik vom Feinsten, aufgenommen in einer großen Kirche. Der Franzose Michel Godard ist u.a. bekanntgeworden mit seinem ungewöhnlichen Instrument – dem Serpent (ein schlangenförmiges Horn), ein Baßinstrument, welches in der Lage war (und ist) auch große Räume tonal auszufüllen (es gilt als der legitime Vorläufer der heutigen Tuba).

Der Künstler spielt dieses alte Horn in einer derart einfühlsamen Art und Weise, daß gänsehäubige Erlebnisse beim Zuhören garantiert sind. Das Horn wird aus zwei krummen Holzzinken zusammengeleimt und anschließend mit Leder bezogen. Die CD ist tonal wirklich hochinteressant und erhält deshalb eine unbedingte Empfehlung zur Erweiterung der Sammlung, obwohl gelegentlich ein unsauberes Anblasen des alten Instrumentes vernehmbar ist. Spätestens bei der enthaltenen Frauen- und Männerstimme werden Sie sich an meine Worte erinnern, abgesehen davon nimmt das italienische Label CAM Jazz äußerst gut auf und mischt ebenso hochwertig – jeder Fehler wird gnadenlos präsentiert. Den großen Kirchenraum vernimmt der Hörer nachvollziehbar über die Verkabelung des LS 2404 Air-Helix und die Steigerung erlebt man sogleich mit der Erweiterung in der Verstärkerverkabelung (alternativ Quelle-Vollverstärker) – ich wiederhole mich hier absichtlich, denn soviel Luft in der Musikwiedergabe meiner Stereoanlage habe ich wirklich selten erlebt. Ich gebe offen zu, daß die Begeisterung über diese außergewöhnlich



guten Kabel von Tonträger zu Tonträger wächst, denn für seine Preisklasse sind beide schlicht der Hammer (also doch – siehe oben). Marcus Miller mit „Tutu – revisited“ ist so ein Klangbeispiel. Von dieser Doppel-CD höre ich auf derer ersten den Track fünf: „Jean Pierre“. Ein brutal gezupfter Fender-Jazzbaß im Duett – nein, ich muß richtigerweise sagen – im Duell mit einem Tenorsaxophon. Bitterböse Frequenzen, deren Wiedergabe bei zu großer Lautstärke für heftig vibrierende Lautsprecherchassis sorgen. Die Lust auf „Laut“ wird lediglich durch die hohe Schallausbreitung im Raum gemindert und ich treibe es – offen gestanden – diesbezüglich gerade wirklich zu bunt. Da paßt die leise Stimmung eines Jazz-Trios perfekt zum persönlichen Runterkommen. Das Giovanni Guido Trio sorgt mit dem CD-Titel „This Is The Day“ für den korrekten Pegel mit etwas über der Zimmerlautstärke – das geht außergewöhnlich gut mit dieser Komplettverkabelung. Noch

gefangen in der Klangwelt dieses Jazztrios, wechsele ich zur analogen Wiedergabe. Auf dem Plattenteller liegt Miles Davis mit seinem 1972er Studioalbum „On The Corner“ in der MFSL-Version. Anfänglich von den Jazzkritikern aus aller Welt verrissen, gilt dieses Album heute als ein „visionäres Meisterwerk“ (Zitat: Die Zeit). Auf der Basis einfacher, sich noch dazu endlos wiederholender (für diese Zeit typischer) Funkmuster unterstützt das Schlagzeug knochentrocken den herrlich groovenden Baß dieser Studiosession. Man merkt diesem Album die Energie an, mit der es damals eingespielt wurde. Es erschließt sich einem möglicherweise nicht beim ersten Hören. Man findet sich allerdings zunehmend ein in dieses Klanggebilde einer Zeit, die weltweit von gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt war und ein klanglicher Meilenstein – bedeutungsgleich für das in-akustik Referenz 2404 Air-Helix – setzt sich gerade in meinem Hörraum fest ...

Auf den Punkt gebracht

„Gnadenlos“ steht im Duden als Synonym für: ohne Nachsicht, ohne Mitleid oder Erbarmen. Und gleichermaßen trifft dies alles auf das in-akustik Referenz LS-2404 Air-Helix zu. Es entlarvt selbst die geringste Schwäche innerhalb einer Anlage und spielt für mich fraglos in der Topliga der High-End-Kabel mit. Nüchtern betrachtet, ist es allein schon am Preis gemessen mit der gezeigten klanglichen Leistung sensationell gut. Und um die Sache so richtig rund zu machen, ist eine Ergänzung mit der NF-Version des Referenz 2404 Air-Helix nicht unmöglich – eher sogar Pflicht in der Kombination, denn spätestens dann wird es für einige High-Price-Mitbewerber wirklich eng...!

Information

Lautsprecherkabel Referenz LS-2404 Air-Helix

Preis: 2 x 3 m mit BFA 3.300 Euro

Hersteller:

in-akustik GmbH & Co.KG

Untermatten 12-14

79282 Ballrechten-Dottingen

Tel: +49 (0) 76 34 / 56 10-0

Fax: +49 (0) 76 34 / 56 10-80

info@in-akustik.de

www.in-akustik.de

Alexander Aschenbrunner

